Der neue Ablösungsplan und die derzeitigen Aufgaben der Armee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 41

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-712014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER SCHWEIZER SOLDAT

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat" Zürich 1
Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 25 70 30
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1
Tel. 32 71 64. Postcheck-Konto VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr

XX. Jahrgang Erscheint wöchentlich 8. Juni 1945

Wehrzeitung Nr. 41

Der neue Ablösungsplan und die derzeitigen Aufgaben der Armee

Das Armeekommando teilt mit:

Obschon die Feindseligkeiten in Europa zu Ende gegangen sind, wird es gegenwärtig und auch in einer weitern Zukunft nicht möglich sein, auf Truppenaufgebote gänzlich zu verzichten. Der neue Ablösungsplan sieht daher die in Anpassung an die unumgänglichen Bedürfnisse erforderlichen Truppenaufgebote vor.

So werden Truppen vor allem für die Verstärkung der Grenzbewachung durch die Zollorgane, für die Internierten-bewachung und für die Bewachung von Flüchtlingslagern und der wichtigsten Anlagen der Armee benötigt.

Neben diesen Hauptaufgaben besteht aber noch eine Reihe anderer Aufgaben, über die man sich im allgemeinen zu wenig Rechenschaft gibt. Dazu gehören

Betrieb und Unterhalt des bestehenden Verbindungsnetzes der Armee, Verpflegung und Materialnachschub für die im Dienste stehenden Truppen,
Verwaltung und Umschlag in den Verpflegungs- und Munitionsmagazinen, Unterhalt der militärischen Seilbahnen und anderer technischer Einrichtungen,
Weiterführung von Militärsanitätsanstalten,
Betrieb von Pferdekuranstalten,
Betreuung von Flüchtlingen durch Sanitätsformationen der Armee,
Instandstellungs- und Abbrucharbeiten bei nicht vollendeten Befestigungsanlagen,
Aufräumungsarbeiten.

Damit nicht mehr Truppen aufgeboten werden müssen, als zu einem gegebenen Zeitpunkt unbedingt notwendig sind, wird der neue Ablösungsplan den vorhandenen Bedürfnissen laufend angepaßt werden. Es ergibt sich hieraus die Unmöglichkeit, die Aufgebote längere Zeit vor dem Einrückungstermin zu erlassen. Immerhin wird das Armeekommando bestrebt sein, die Aufgebotsdaten so früh wie möglich mitzuteilen. Die Dienstperiode ist in der Regel auf 32 Tage festgesetzt.

Zufolge der immer noch günstigen Arbeitsmarktlage und des in einzelnen Berufszweigen herrschenden Mangels an Arbeitskräften stellen sich nur sehr wenige zur freiwilligen Dienstleistung zur Verfügung. Dagegen wird die verfügte Heranziehung zur Dienstnachholung und zu Ausgleichsdiensten wenigstens eine teilweise Entlastung der übrigen Dienstpflichtigen gestatten. Die Pflicht der Dienstnachholung ist im gleichen Rahmen wie bisher festgelegt. Zu Ausgleichsdiensten soll im allgemeinen herangezogen werden, wer je nach Altersklasse eine bestimmte Zahl von Diensttagen (430 Tage für Auszug, 340 Tage für Landwehr I und 250 Tage für Landwehr II und Landsturm) bis zum 15. 5. 45 nicht erreicht hat.

Das Armeekommando hat geprüft, inwieweit den dringenden Erfordernissen der Landesversorgung durch Einberufung vorzugsweise aus städtischen Gebieten sich rekrutierender Truppenkörper Rechnung getragen werden kann. Es hat sich jedoch gezeigt, daß zufolge der bisher schon der Landwirtschaft gewährten Erleichterungen in der Dienstleistung es nicht möglich sein wird, von einer Beanspruchung der aus ländlichen Gebieten stammenden Truppen vollständig abzusehen. Indessen wird zunächst ein besonderer Urlaubsbefehl gewisse Erleichterungen für das Einbringen der Heuernte gewähren.

Bei allem Verständnis, das das Armeekommando für die Bedürfnisse der verschiedenen Berufsgruppen zu bezeugen gewillt ist, wird es nicht angehen, einzelne Kategorien der Bevölkerung vorzugsweise zu behandeln, ohne dadurch eine gerechte Verteilung der militärischen Pflichten zu beeinträchtigen. Es darf nicht übersehen werden, daß sich in jedem Berufszweig Wehrmänner finden, von denen der Kampf um die wirtschaftliche Existenz vollen beruflichen Einsatz erheischt und die auch an ihrer Stelle zur Durchführung landeswichtiger Aufgaben beizutragen haben. Anderseits steht auch die Anpassung der Truppenbestände an den Mindestbedarf weitgehender Gewährung von Urlaub und Dispensationen entgegen. Um jedoch auch in dieser Beziehung den Gang der Wirtschaft und soweit möglich die Lage des einzelnen zu erleichtern, sollen auch während der kommenden Ablösungsdienste die bisherigen Urlaubs- und Dispensationsbestimmungen nach dem Befehl Nr. 235 des Generaladjutanten der Armee Anwendung finden.

Im Bestreben, die vermehrten Dienstleistungen der Grenztruppen zu berücksichtigen, wird vorderhand auf ihre Einberufung verzichtet. Auch hat das Armeekommando angestrebt, nach Möglichkeit die jüngeren Jahrgänge des Auszuges und der Landwehr zu den Ablösungsdiensten heranzuziehen, soweit sich dies mit den besonderen Verwendungszwecken vereinbaren läßt. Da indessen eine Reihe von Spezialformationen benötigt wird, die sich aus ältern Dienstpflichtigen zusammensetzen und für ihre Aufgaben nicht durch Auszugseinheiten ersetzt werden können, und da sich erwiesenermaßen ältere und erfahrene Wehrmänner für die Betreuung der Flüchtlinge ganz besonders eignen, wird es unvermeidlich sein, auch weiterhin eine gewisse Anzahl von Wehrmännern der ältern Jahresklassen einzuberufen. Es betrifft dies auch Formationen von Hilfsdienstpflichtigen.

Es ist ausgeschlossen, den zahlenmäßigen Bedarf an Truppen auf den Tag den bestehenden Aufgaben anzupassen. Soweit deshalb die Truppe nicht für ihre Aufgaben beansprucht werden muß, wird sie in der Zwischenzeit zur Ausbildung herangezogen werden. Jeder Wehrmann weiß selbst am besten, daß auch auf diesem Gebiet Stillstand Rückschritt bedeutet. Es ist jedoch nicht vorgesehen, für die nächste Zeit Truppen zu eigentlichen Ausbildungsdiensten aufzubieten, es sei denn, solche Aufgebote seien im Rahmen des vom Bundesrat genehmigten Schultableaus notwendig.

Bei der gegenwärtigen Lage sind sich Bundesrat und Armeekommando bewußt, daß mit einer Dienstleistung für jeden einzelnen Härten verbunden sind. Das Armeekommando wird bestrebt sein, die Aufgebote gerecht zu verteilen und nach Möglichkeit in erster Linie diejenigen Truppenkörper einzuberufen, welche entweder ganz allgemein bisher geringere Dienstleistungen aufweisen oder im Laufe dieses Jahres noch nicht teilkriegsmobilisiert waren.

INHALT: Der neue Ablösungsplan und die derzeitigen Aufgaben der Armee / Gedanken und Anregungen zur Gebirgsausbildung / Was ist die Heerespolizei? / Der Weg zur heutigen Schweiz / Wir Schweizer / Unsere Soldaten im Hochgebirgsdienst / Mein Dienstbüchlein / Zur Feier des Waffenstillstandes / Gefährliche Schießerei / Andenken an den Aktivdienst.

Umschlagbild: **Das ist der Soldat des Hochgebirges: Mut, Entschlossenheit, Zähigkeit, eiserner Wille, aber auch Kraft und Freude an ihrem Einsatz sprechen aus diesen fast asketisch anmutenden Zügen.** (F 16507/10)